

Informationen zum Hochwasserschutz im Landkreis Regen

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

welche Schäden bei einem Katastrophenereignis auftreten können, haben wir vom Augusthochwasser 2002 noch gut in Erinnerung. Niemand kann voraussagen, wann das nächste Hochwasser kommt und welche Auswirkungen es haben wird. Sicher ist aber, dass die Hochwasserkatastrophe im August 2002 nicht die letzte war.

Hochwasser ist ein Naturereignis, dessen Ausmaß von Wetterlagen und den räumlichen Verhältnissen eines Flussgebietes bestimmt wird. Durch Klimaveränderungen ist zukünftig noch mit einer Steigerung der Niederschlagsintensität zu rechnen.

Die Maßnahmen des Hochwasserschutzes müssen diesen Prognosen angepasst werden. Experten der Wasserwirtschaft prüfen deshalb auf allen Ebenen Möglichkeiten, die Hochwassersituation zu verbessern. Dies kann zum Beispiel durch die Schaffung von natürlichen Rückhalteräumen oder durch technische Schutzbauten erreicht werden.

Die Begrenzung von Hochwasserschäden kann aber nur erfolgversprechend sein, wenn die öffentliche Hand mit Vorsorgemaßnahmen und die Bürger durch eigenverantwortliches Handeln zusammenwirken.

Risikobewusstes Verhalten ist ebenso wichtig wie die Verbesserung des Hochwasserabflusses.

Wie Sie sich informieren und was Sie für sich privat, für Ihren Betrieb oder Verein vorbeugend unternehmen können, dazu soll diese Information nützliche Hinweise und Anregungen geben.

Mit freundlichen Grüßen

1. Liegt meine Wohnung im gefährdeten Gebiet?

Ein Plan mit dem gefährdeten Gebiet im Überschwemmungsbereich des Regens nach dem Stand des Hochwassers im August 2002 hängt in den Rathäusern aus und kann während der allgemeinen Öffnungszeiten eingesehen werden.

2. Wie hoch kann das Wasser steigen?

Bei Hochwasser überflutet das Wasser folgende Bereiche (Auszug):

Pegelstand	Gefährdeter Bereich der Stadt Zwiessel
150 cm	Stadtpark
230 cm	Jahnstraße
260 cm	Hafnerstadt
280 cm	Grenzlandfestplatz
290 cm	Angerplatz; Gebäudestraße

Pegelstand	Gefährdeter Bereich der Stadt Regen
130 cm	Überflutung Kurpark und Regeninsel
210 cm	Überflutung beim Jugendlager Raithmühle
230 cm	Überflutung des Ringteiches der Kläranlage
250 cm	Ortsteile Am Sand, Alte Deggendorfer Straße

Pegelstand	Gefährdeter Bereich der Stadt Viechtach
180 cm	Überflutung Campingplatz Pirka
200 cm	Überflutung Sportplatzbereich
220 cm	Campingplatz Schnitzmühle mit Insel
240 cm	Überflutung Festplatzbereich
250 cm	Überflutung der Zufahrt zum Sägewerk Fischl

Eine Gewissheit, dass die bisher gemessenen oder berechneten Hochwasserstände von einem außerordentlichen Naturereignis nicht noch übertroffen werden, gibt es nicht. Dies muss uns immer bewusst sein.

3. Wie erfahre ich von der Hochwassergefahr?

- **Radio**
 - Bayern 3 99,6
 - Antenne Bayern 103,0
 - Charivari 98,2
 - Gong FM 89,7

- **Videotext** Bayerisches Fernsehen Tafel 647
- **Rathaus** Gemeindeverwaltung, Örtliche Einsatzleitung,
- **Internet** www.bayern.de/lfw/hnd

Im Internet stellt der Hochwassernachrichtendienst des Landesamtes für Wasserwirtschaft unter der o.g. Adresse stets aktuelle Pegelstände zur Verfügung.

Darüber hinaus können Sie sich bei einer akuten Gefahrensituation direkt bei der örtlichen Feuerwehr (EZ) über Schutzmaßnahmen erkundigen.

Achten Sie auf Warndurchsagen der Einsatzkräfte.

In der Praxis hat sich immer noch am besten die rechtzeitige Information durch die Nachbarn bewährt. Warnen Sie deshalb als hochwassererfahrener „Alteingesessener“ benachbarte Bürger, die neu im Ort sind. Scheuen Sie sich andererseits als Neuling nicht, sich über die Hochwassergefahr bei Ihrem Nachbarn zu informieren.

Hochwasser kommt oft sehr schnell. Die schönste Urlaubsreise kann daher in Frust und Verzweiflung enden, wenn während dieser Zeit Ihre Wohnung überschwemmt wird. Vergessen Sie nicht, vor Ihrer Abreise einer Person aus Ihrem Bekannten- oder Verwandtenkreis Ihren Hausschlüssel zu geben, damit diese im Bedarfsfall Zugang zu Ihrem Gebäude hat und weisen Sie auf die Hochwassergefahr hin.

Hinterlassen Sie, wo Sie wegen eventueller Nachfragen erreichbar sind.

4. Welche Vorsorgemaßnahmen kann ich treffen?

Bei **Neubauten** beginnt der Hochwasserschutz bereits mit der **Planung**. Wählen Sie deshalb einen Architekten, der mit der Problematik des Hochwassers vertraut ist. Mit einer gelungenen Planung werden bereits die meisten Hochwassergefahren beherrschbar. Dies fängt bei der Wahl wasserunempfindlicher Baumaterialien und Konstruktionen an, gilt für Rohbau- und Innenausbau und umfasst auch die Nutzungskonzepte für Keller und Erdgeschossräume. In der Planung können Sie daher berücksichtigen, ob für Ihr Gebäude event. eine wasserdichte Wanne in Frage kommt oder ob Sie komplett auf Kellerräume verzichten.

Empfehlungen zur Bauvorsorge gibt Ihnen das Wasserwirtschaftsamt. Dort können Sie auch erfahren, ob Ihr Anwesen oder Gebäude in einem Gebiet mit Hochwassergefahr liegt. Informieren Sie sich jedoch nicht nur über Hochwasser, sondern fragen Sie auch nach, wie sich die Gefährdung bei steigendem Grundwasser darstellt.

Beachten Sie Auflagen/Hinweise Ihres Baugenehmigungsbescheides genau.

An **bestehenden Bauten** kann der Hochwasserschutz ebenfalls oft noch verbessert werden.

Dies ist z.B. durch den nachträglichen Einbau von wasserdichten Türen und Fenstern möglich. Verschiedene Firmen bieten auch mobile Dichtelemente an, die bei Hochwasser aufgebaut werden. Informieren Sie sich hierzu in den gelben Seiten, im Internet unter dem Stichwort „Damm Balken“ oder bei Ihrem Wasserwirtschaftsamt.

Spezialfirmen haben auftriebsichere Öltanks in ihrem Angebot. Diese helfen, Ölschäden durch umgestürzte Tanks und ausgelaufenes Öl zu vermeiden. Wenn möglich, sollte jedoch der Öltank hochwasserfrei installiert werden oder die Heizung auf Gas oder Strom umgestellt werden.

Installieren Sie in den Kellerräumen keine hochwertigen Einrichtungen, denn hohes Gut verursacht hohen Schaden. Entscheiden Sie sich für leicht transportierbares Mobiliar, in Abstellräumen haben sich vollverzinkte Metallhochregale besonders bewährt.

Treffen Sie auch Vorsorge dafür, dass Sie beim Ausräumen tiefergelegener Räume mit möglichst wenigen Arbeitsschritten zum gewünschten Ergebnis kommen. Sammeln sie kleinere Gegenstände in größeren Behältnissen, z.B. Transport- und Einkaufsboxen, damit Sie mit möglichst wenigen Handgriffen viele Gegenstände wegtragen können.

Richten Sie keine Schlafräume in gefährdeten Gebäudeteilen ein, Hochwasser kommt auch bei Nacht!

Verzichten Sie auf Teppichböden im Keller. Steinböden oder Fliesen werden nicht leicht beschädigt und sind einfach zu reinigen.

Benutzen Sie Ihren Keller nicht als Rumpelkammer, da Sie im Hochwasserfall mit dem Ausräumen nur wertvolle Zeit verlieren. Überlegen Sie deshalb vorher, was Sie im Keller lagern wollen oder was Sie zweckmäßiger Weise in höher liegenden Räumen, z.B. Dachboden, unterbringen können.

Der **Stromverteilerkasten** ist auf jeden Fall hochwasserfrei zu installieren. Sprechen Sie hierzu mit einem Fachmann oder mit Ihrem Versorgungsunternehmen. Zu empfehlen ist auch ein abschaltbarer Stromkreis für die Kellerräume, damit bei Hochwasser nicht der Strom im gesamten Gebäude ausfällt.

5. Was für eine persönliche Grundausrüstung benötige ich?

Im Hochwasserfall können Strom, Wasser, Gas und Telefon ausfallen, Straßen nicht passierbar sein. Ausgewählte Vorräte helfen, solche Notlagen, in denen Sie von Dienst- und Versorgungsleistungen abgeschnitten sind oder selbst nicht erreicht werden können, zu überbrücken.

Eine persönliche Grundausrüstung ist je nach persönlichem Bedarf unterschiedlich, deshalb kann die nachfolgende Auflistung nur allgemeine Ratschläge enthalten, die sich bei früheren Hochwassern bewährt haben:

- Gummistiefel oder Wathosen und Regenschutzbekleidung
- Schrubber, Wasserschieber, Eimer, Lappen, Schutzhandschuhe
- Abschottmaterial, Sandsäcke, Folien und Bretter
- Notbeleuchtung (Taschenlampe, Feuerzeug, Kerzen)
- Lebensmittel, Babykost, Getränke
- Medikamente, Hygieneartikel und Verbandskasten
- Stromunabhängige Kochstelle (z.B. Campinggaskocher)
- Heizung (z.B. Campinggasflasche mit Heizaufsatz, Wolldecken)
- Netzunabhängiges Rundfunkgerät und aufgeladenes Handy
- Tauchpumpe und Trocknungsgeräte
- Reservebatterien für Taschenlampe, Radio usw.

Bedenken Sie, dass solche Artikel bei Hochwassergefahr schnell ausverkauft sind, eine frühe Bevorratung hilft auch, Engpässe zu vermeiden.

6. Was muss ich tun, wenn das Hochwasser kommt?

- 6.1 Erkundigen Sie sich zuerst, **wie hoch** das Wasser voraussichtlich steigen wird und **wann** mit dem höchsten Wasserstand zu rechnen ist. Informationen hierzu erhalten Sie von den unter Nr. 3 „Wie erfahre ich von der Hochwassergefahr?“ aufgeführten Quellen.
- 6.2 Bewahren Sie Ruhe und nützen Sie die Ihnen zur Verfügung stehende Zeit, bis das Hochwasser eintrifft.
- 6.3 Besorgen Sie sich bei den Vergabestellen der Gemeinde genügend Sandsäcke und sichern Sie Raumöffnungen wie Türen, Fenster, Lichtschächte gegen eindringendes Wasser.
- 6.4 Überprüfen Sie Ihre Ausrüstung (z.B. Pumpen, Trocknungsgeräte) und sorgen Sie bei Bedarf für ausreichend Kraftstoff.
- 6.5 Schützen Sie Ihre Heizungsanlage, lassen Sie Brenner usw. rechtzeitig ausbauen, damit diese teureren Anlagen nicht beschädigt werden. Denken Sie daran, dass Ihr Heizungsmonteur bei Hochwasser sehr viel zu tun hat.
- 6.6 Ein Austritt von Öl ist unbedingt zu vermeiden. Sichern Sie daher den Öltank (z.B. mit Holzbohlen und Keilen) gegen Auftrieb. Befüllen Sie den Tank notfalls mit Leitungswasser, eine Neubefüllung des Tanks kommt billiger als die Sanierung des ölverseuchten Kellers. Außerdem gefährden Sie mit auslaufendem Heizöl Ihre Umwelt. Sollte es trotz Ihrer Sicherungsmaßnahmen zu einem Ölunfall oder Austritt sonstiger umweltgefährdender Stoffe kommen, informieren Sie sofort die Feuerwehr.
- 6.7 Sorgen Sie dafür, dass ältere, kranke oder pflegebedürftige Personen bei Verwandten oder Bekannten untergebracht werden können. Vergessen Sie Ihre Haustiere nicht.
- 6.8 Räumen Sie früh genug Ihre Garage, den Keller und tiefer liegende Räume. Lagern Sie im Keller nur solche Möbel und Gegenstände, die ohne großen Zeitaufwand weggetragen werden können und lagern Sie von vorneherein so, dass nicht mehrmals das gleiche Mobilar in die Hand genommen werden muss.. Entsorgen Sie Altöl, Säuren, Farben, Lacke usw. rechtzeitig.
- 6.9 Fahren Sie Ihren PKW oder sonstige Fahrzeuge frühzeitig aus dem hochwassergefährdeten Bereich. Tiefgaragen sind besonders gefährdet. Stellen Sie das Fahrzeug so ab, dass es die Einsatzkräfte nicht behindert und beachten Sie insbesondere Absperrungen und Halteverbote. Überlegen Sie schon jetzt wo Sie Ihr Fahrzeug gefahrlos parken können.

7. Wo bekomme ich Hilfe?

Wenn Sie in Not geraten sind und Hilfe brauchen:

Notruf Feuerwehr	112
Notruf Polizei	110
Rettungsleitstelle Straubing	19222

Wenn Sie Auskünfte wünschen:

Gemeindeverwaltungen/Feuerwehren	Erreichbarkeiten frühzeitig notieren
Kreisbrandinspektion Regen	Feuerwehrführungskräfte Presse
Landratsamt Regen	09921/601-246
Stadtwerke Zwiesel	09922/8510
Gasversorgung	0800/0979899
E.ON Bayern AG	0991/3607-0 Bezirksleitung
E.ON Bayern AG	09921/955-0 Kundencenter Regen

Erfahrungsgemäß sind bei allen Großschadensereignissen die Rufnummern oft überlastet. Bleiben Sie ruhig und besonnen, denn die Hilfsorganisationen arbeiten professionell, sind erfahren, versuchen ihr Bestes **und koordinieren die Einsätze nach Dringlichkeit.**

Belegen Sie deshalb Notrufe nicht unnötig, rufen Sie Feuerwehr und andere Hilfsorganisationen nur dann an, wenn Sie tatsächlich dringende Hilfe benötigen.

8. Was kann ich tun, wenn das Hochwasser zurückgeht?

Wenn der Wasserstand wieder sinkt, hinterlässt das Hochwasser feinsten, oft übelriechenden Schlamm, nasse Wände, vollgesaugte Tapeten, eine Menge Unrat und zahlreiche Gebäudeschäden. Sie sollten deshalb schnell ans Werk gehen, damit sich die Schäden in Grenzen halten.

Beseitigen Sie den Schlamm und die braune Brühe möglichst noch während das Hochwasser zurückgeht. Wenn der Schlamm erst fest geworden ist, macht seine Beseitigung ein Vieles mehr an Mühe als wenn er dünnflüssig ist. Spülen Sie den Schlamm mit viel Wasser aus Ihren Räumen. Hierzu müssen Sie nicht auf das teure Leitungswasser zurückgreifen, sondern können ruhig Fließwasser, das Sie mit Ihrer Tauchpumpe an geeigneter Stelle ansaugen, verwenden. Benützen Sie Leitungswasser erst für den letzten Arbeitsgang des Klarspülens.

Lassen Sie den Schlamm keinesfalls fest werden. Er wird sonst hart wie Beton und kann nur noch mit dem Meisel entfernt werden.

Soweit möglich sollten Sie in Kellerräumen an der tiefsten Stelle des Raumes bereits im Vorfeld eine Vertiefung schaffen, in der Sie das Restwasser hineinschieben können. Mit einer Tauchpumpe kann es dann leicht abgesaugt werden.

Pumpen Sie Ihren Keller nicht zu früh aus! Oft läuft noch Grundwasser nach und Sie pumpen die sog. Sedimente mit weg. Der Wasserdruck von außen kann statische Probleme und somit Gebäudeschäden verursachen. Pumpen hat also nur dann Sinn, wenn der Wasserspiegel von selbst deutlich fällt.

Legen Sie feuchte Bereiche schnell trocken, damit sich kein Schwamm oder Pilz bildet. Nützen Sie hierzu geeignete Bautrockner, die Sie in Baumärkten oder sonstigen Fachgeschäften erhalten. Entfernen Sie nasse Tapeten, sie wirken sonst wie eine Sperre gegen das Austrocknen der dahinterliegenden Wand.

9. Literatur zur Hochwasservorsorge und Hochwasserschutz

- Bayerisches Landesamt für Wasserwirtschaft:
„Spektrum Wasser 1, Hochwasser“
- Bayerisches Landesamt für Wasserwirtschaft:
Faltblatt „Hochwasser“
- Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen:
Planen und Bauen von Gebäuden in hochwassergefährdeten Gebieten „Hochwasserschutzfibel“
- Bayerisches Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen:
-
Faltblatt „Sichere Heizöllagerung im Überschwemmungsgebiet“

Beim Landratsamt Regen und Wasserwirtschaftsamt WWA Deggendorf liegen eine Vielzahl von interessanten Broschüren rund um das Thema Wasser/Hochwasser auf.